

abgesehen davon, daß mit der Schilderhebung Preußens und Oesterreichs wider einander auch alle übrigen Länder Europa's ihr Schild erhoben haben würden, darf man nicht übersehen, daß die Kämpfer auf beiden Seiten ohne innern Drang, ohne Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des Schrittes in den Kampf getrieben wurden. In solchen Fällen pflegt der Kampf nicht etwa unblutiger zu sein, als da, wo jeder Kämpfer weiß, daß durch den Kampf ein Gottes-Urtheil entschieden werden muß; in solchen Fällen wird er gerade blutiger und greuelvoller, denn jeder Kämpfer muß dann den Mangel des innern Dranges durch äußere, durch künstliche Aufregung des Zerstörungstriebes ersetzen, der dann seinen eigenen dämonischen Gesetzen folgt, und mit jeder neuen Befriedigung wächst. Daher kommt es, daß in Kriegen zwischen den gesittetsten Nationen mitunter Greuel vorkommen, die man unter barbarischen Völkern vergeblich sucht. Doch wozu dies Alles noch weiter ausmalen? Das Gesagte reicht hin, uns zu Dank zu stimmen gegen Gott, gegen unsern König, gegen seinen treuen Rath, der in der Zeit der Aufregung den Muth besaß, den Haß auf sich zu nehmen, welcher der Vermittelung des Friedens, wie voraus zu sehen war, auf dem Fuße folgen mußte. — Möge mit dem 31. Mai durch die Enthüllung des Friedrichs-Denkmal's die Revolution in Preußen jede Aussicht verloren haben und nie wieder wagen, ihr Haupt zu erheben und Zwietracht zu stiften zwischen Gliedern und Haupt, zwischen Volk und Krone, zwischen Land und Thron; möge der Geist Friedrich's versöhnend über den Parteien schweben und Allen ein Herz und einen Willen geben — ein Herz voll Liebe zu dem angestammten Königshause und einen Willen, der nichts will, was das Band lockern könnte, das Preußen und sein Königshaus nun schon über 400 Jahre verbindet.

### Staats- und politische Nachrichten.

Se. Maj. der König ist am 4. d. Mts. nach Hannover gereist, um den greisen König Ernst August (geb. den 5. Juni 1771) zu seinem Geburtstag persönlich zu beglückwünschen.

Durch die Gesesammlung wird das Gesetz vom 12. Mai d. J. über die Presse mitgetheilt. Es enthält 4 Abschnitte mit 56 Paragraphen.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat an die Regierungen wegen größerer Heilighaltung der Sonn- und Festtage eine Circularverfügung erlassen. Er verweist darin auf die bereits bestehenden gesetzlichen Anordnungen, erklärt sich jedoch gegen jede Anwendung von Zwangsmaßregeln, welche nicht zum Zwecke führen und nur Opposition erregen würden.

Der Preuß. Bundestagsgesandte General von Rochow ist am 27. in Frankfurt eingetroffen. Die Bundestagsitzungen werden demnächst beginnen.

Folgendes ist der Wortlaut der Ansprachen, welche Se. Maj. der König am Fuße des Friedrichs-Denkmal's gehalten haben. Zuerst die alten Fahnen und Standarten des Heeres salutirend, sprachen Se. Maj. also: „Ich grüße mit Meinem Degen diese Fahnen und Standarten, welche zum Theil von dem großen Könige selbst, zum Theil von Seinen Vorfahren der Armee verliehen worden sind, die alle aber, ältere oder jüngere, sei es seinen eigenen Siegen, sei es den Siegen Meines theuren unvergeßlichen Vaters und Königs, vorgetragen worden sind.“ Dann wandte Se. Maj. Sich zu den Deputationen der Armee mit dem militärischen Gruße und folgenden Worten: „Ich grüße mit Meinem Degen die Abgeordneten, die von allen Theilen der Armee hierher gekommen sind, und in ihnen meine Armee. Ich wünsche dem ganzen Heere Glück zu diesem seinen Ehrentage. Denn als einen solchen betrachte Ich diesen Tag. Der große König hauchte der schönen Schöpfung seines Vaters Leben und Seele ein, und Meine Armee ist Gottlob noch heute würdig, das Heer des großen Königs zu heißen. Es hat durch böse und durch gute Tage die höchsten Kleinodien des Soldaten fest bewahrt: Muth, Mannszucht, Ehre und Treue, und Ich freue Mich des Augenblicks, wo Ich an dieser Stätte und gleichsam im Angesicht dieses großen Mannes Meiner Armee den feierlichen Dank sagen kann, daß es also ist; daß sie noch in jüngster Zeit, als alles Land umher mit schwarzer Nacht bedeckt erschien, über die giftigen Nebel wie ein Berg Gottes in den hei-